Nr. 160: (Abt) L(uitold) [567]) von Wessobrunn an Abt R(upert) von Tegernsee: bittet ihn, die auf den kommenden Montag festgesetzte Verhandlung über einen Streitfall zwischen einem Tegernseer Ministerialen und den Mönchen von Wessobrunn bis zu seiner Rückkehr von einer Reise zu vertagen, denn er möchte, obwohl er Ruperts Urteil schon im voraus zustimmen könnte, vorher doch noch einmal mit ihm sprechen. Empfiehlt den Boten, der ein Mönch und Verwandter des mit Rupert befreundeten Abtes (Heinrich I. von St. Peter) [568]) in Salzburg sei [569]). (1161—1165 Dezember 7) [570])

Nr. 260: Abt O(dalrich I.) [571]) von Wessobrunn an das Kapitel von Tegernsee: bittet um die Durchführung einer Kollekte in Tegernsee für die vom Unglück schwer heimgesuchte Kirche von Wessobrunn [572]).
(Wessobrunn, 1166 nach Januar 7—1172 Januar 1) [573])

Nr. 218: Prior A.[574]) von Wessobrunn [575]) an (Abt) R(upert von Tegernsee): äußert sein Befremden darüber, daß Rupert das Gerücht verbreitet habe, der Absender habe sich mißbilligend über die Brüder von (Benedikt-) Beuren geäußert. Fordert von ihm ein Entschuldigungsschreiben, das auch die genannten Brüder sehen sollen [576]).
(Wessobrunn, 1172 Januar—1174 Juli/August) [577])

Unter Verwertung weiterer, nicht brieflicher Quellen [578]) ermöglichen die drei inhaltlich voneinander abweichenden Briefe zunächst eine Revision des zeitlichen Ablaufs der schismatischen Wirren in Wessobrunn [579]).

---

[567]) Auch Lupold oder Lantold genannt, etwa 1161—1165 Dezember 7; vgl. Lindner, Monast. Episc. Aug. ant. (1913) 98 Nr. 15. Bauerreiss a. a. O. S. 13 gibt ihn erst mit „um 1166" an und beruft sich auf Lindner, Fünf Profeßbücher süddeutsch. Abteien 1 (1909) 9. Wir folgen der ersten, zuverlässigeren Angabe.

[568]) 1147—1167, dann Bischof von Gurk bis 1174 Oktober 3; s. Lindner, Monast. Metrop. Salzburg. ant. (1908) 73 Nr. 34; vgl. auch Studien I, DA. 11 445.

[569]) T f. 97 (p. 195 a—b). — Pez 6. 2, 14 Nr. 13. — Obermaier S. 330.

[570]) Da der Sachinhalt keine Datierungshilfe bietet, darf der Brief auf die genannte Sedenzzeit Luitolds festgelegt werden; vgl. Lindner, Monast. Episcop. Aug. ant. S. 98 Nr. 15; s. oben Anm. 567.

[571]) Etwa 1166 Januar—1. Januar ca. 1172; vgl. Lindner a. a. O. S. 98 Nr. 17; s. auch unten S. 437.

[572]) T f. 119′—120 (p. 240 b—241 a). — Pez 6. 2, 21 Nr. 44. — Obermaier S. 330 (etwa 1166).

[573]) Die Datierung ist begrenzt durch die Todesdaten Abt Konrads (1166 Januar 7, vgl. Lindner a. a. O. S. 98 Nr. 16) und Udalrichs (s. oben Anm. 571).

[574]) S. unten S. 438 ff.

[575]) In T steht: *Welinsb.*, vgl. die Namensform Well(insbronnen?) in GP. 2, 67 Nr. 6.

[576]) T f. 110—110′ (p. 221 b—222 a). — Pez 6. 2, 11 Nr. 4.

[577]) Die Begründung der Datierung s. unten S. 438 f.

[578]) GP. 2, 66 Nr. 4 u. 67 Nr. 5 (beide: Anagni, 1173—1174 September 3).

[579]) Vgl. die Darstellungen bei Fechner a. a. O. S. 318; Adler, Herzog Welf VI. u. sein Sohn (1881) 82; Bauerreiss a. a. O. S. 78.